Freiwillige Feuerwehr

Rickert

75 JAHRE

1934 – 2009

Inhaltsverzeichnis

Grußworte ..... Seite 5

Was war vor 1934? ..... Seite 10

Die Gründung der Freiwilligen Feuerwehr Rickert ..... Seite 11

Die Jahre nach dem Krieg bis heute ..... Seite 15

Das Banner der Feuerwehr ..... Seite 18

Ausbildung gestern und heute ..... Seite 19

Anschaffungen der Feuerwehr Rickert ..... Seite 23

Feuerwehrfahrzeuge 2009 ..... Seite 24

Funkrufnamen ..... Seite 26

Dienstgrade und Abzeichen ..... Seite 27

Einsätze von 1910 bis heute ..... Seite 28

Die Wehrführer und ihre Stellvertreter ..... Seite 33

Rickerter Feuerwehr 2009 ..... Seite 34

Feuerwehr „auf Tour“ ..... Seite 35

Nachwort ..... Seite 38

Grußwort

Liebe Feuerwehrkameraden!

Die Freiwillige Feuerwehr Rickert kann in diesem Jahr auf ihr 75jähriges Bestehen zurückblicken. Zu diesem Jubiläum möchte ich im Namen der Gemeinde Rickert Dank und Anerkennung aussprechen. Die Gemeinde Rickert ist stolz auf ihre Freiwillige Feuerwehr, die jetzt schon über Generationen hinweg für ihre Mitbürgergerinnen und Mitbürger diese freiwillige und unentgeltliche Leistung erbracht hat.
Seit der Gründung im Jahre 1934 hat sich vieles in unserer Gemeinde gewandelt. Der gleiche Wandel hat sich in dem Einsatzgeschehen der Feuerwehr vollzogen. Dabei ist die reine Brandbekämpfung immer mehr von technischen Hilfeleistungen verschiedenster Art abgelöst worden. Gleichzeitig sind die Anforderungen an die Ausbildung der Kameraden um ein Vielfaches gestiegen.
Dieser Dienst wird von unserer Feuerwehr freiwillig und ehrenamtlich geleistet. Das veränderte Einsatzgeschehen und die vielfältigen Gefahren, gerade in unseren modernen Haushalten, erfordern umfangreiche Übungen und Schulungen. Unsere Kameraden stellen damit einen enormen Zeitaufwand für die Allgemeinheit in unserer Dorfgemeinschaft unentgeltlich zur Verfügung. Dabei müssen oft eigene Interessen und auch das Familienleben unserer Feuerwehrkameraden zurückstehen.
Die Gemeinde ist für die Sicherstellung des Brandschutzes verantwortlich. Dafür werden jedes Jahr erhebliche Mittel aus dem Haushalt zur Verfügung gestellt. Dieses Geld für Ausbildung und die notwendige Ausrüstung ist gut angelegt. Das weiß zumindest der Bürger zu schätzen, der schon einmal in Not geraten ist und die Hilfe der Freiwilligen Feuerwehr in Anspruch genommen hat. Als Bürgermeister unserer Gemeinde halte ich es daher für eine Selbstverständlichkeit, dass jeder Rickerter Haus- oder Grundstücksbesitzer zumindest als förderndes Mitglied die Arbeit unserer Feuerwehrkameraden unterstützt.

Neben der Sicherstellung des Brandschutzes hat sich unsere Feuerwehr auch bei sonstigen Hilfeleistungen stets als zuverlässiger Ansprechpartner für die Einwohner der Gemeinde Rickert zur Verfügung gestellt.
Für die Zukunft wünsche ich unserer Freiwilligen Feuerwehr Rickert alles Gute, vor allem, dass sich immer genügend Freiwillige für den unentgeltlichen Dienst an der Allgemeinheit zur Verfügung stellen und alle Kameraden immer unversehrt von ihren Einsätzen zu ihren Familien zurückkehren.

Karl-Heinz Boyens
Bürgermeister

Grußwort

Zum 75jährigen Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Rickert übermittle ich gerne herzliche Glückwünsche und Grüße im Namen der freiwilligen Feuerwehren des Amtes Fockbek.

Das anstehende Jubiläum gibt der Gemeinde Rickert und ihrer Wehr berechtigten Anlass, mit Stolz und Freude auf die geleisteten Erfolge zurückzublicken.

Gern nehme ich dieses Grußwort auch zum Anlass, um Dank und Anerkennung allen Kameradinnen und Kameraden auszusprechen, die mit großem persönlichen Engagement Verantwortung übernommen und durch ihre Tätigkeit ausgefüllt haben und gegenwärtig ausfüllen.

Mein Dank gilt an dieser Stelle auch den Familien der Kameradinnen und Kameraden, die für den Dienst in der Feuerwehr stets Verständnis aufbringen und damit unsere Arbeit unterstützen.

Zu Ehren des 75jährigen Bestehens der freiwilligen Feuerwehr Rickert findet ein Amtsfeuerwehrtag am Samstag, dem 20. Juni 2009, statt.

Möge der Festtag für alle Kameradinnen und Kameraden sowie Freunde und Gäste in guter Erinnerung bleiben.

Gott zur Ehr – dem Nächsten zur Wehr.

Jan Traulsen
Amtswehrführer

Grußwort

Liebe Feuerwehrkameraden,

es ist für mich eine Ehre und Freude zugleich, die Feuerwehr unserer Gemeinde durch das 75jährige Jubiläum zu führen. Dieses Ehrenamt bereitet einem besonders dann Freude, wenn zu beobachten ist, dass die Idee der Freiwilligen Feuerwehr nach wie vor für viele Bürger attraktiv ist. Gerade in den letzten Jahren haben wir es geschafft, trotz vieler altersbedingter Austritte aus dem aktiven Stamm, die Stärke unserer Einsatzkräfte konstant zu halten.

Nicht hilflos zuschauen, sondern organisiert Hilfe leisten zu können, ist ein großer Antriebsmotor für die Bereitschaft der Freiwilligkeit. Dies heißt aber auch Identifikation mit unserer Gemeinschaft und mit der Gemeinde Rickert. An dieser Stelle einen Dank an die Gemeindevertretung, die in all den Jahren stets ein offenes Ohr für die Belange ihrer Feuerwehr hatte und hat.

Die Ausrüstung hat sich hierbei nicht nur hinsichtlich des einsatztaktischen Nutzens, sondern auch hinsichtlich der Sicherheit der Einsatzkräfte deutlich verbessert. Von Seiten der Feuerwehr investieren wir Zeit in Schulungen und Übungen, um die zur Verfügung gestellte Technik sinnvoll einsetzen zu können. Immer in der Hoffnung, dies möglichst selten einsetzen zu müssen.

So sind wir erfreut über die Tatsache, dass Dank des umsichtigen Verhaltens vieler Rickerter Bürger das Einsatzgeschehen als niedrig zu bezeichnen ist und wir das Erlernte nur selten umsetzen müssen.

In der Hoffnung, dass sich dies auch in der Zukunft nicht ändern wird, wünsche ich allen Kameraden, Gästen und Bürgern der Gemeinde Rickert eine gelungene Jubiläumsfeier.

Jörg Suhr
Gemeindewehrführer

So ähnlich wird die Rickerter Saug- und Druckspritze von 1896 ausgesehen haben.

Was war vor 1934?

Seit 1934 besteht in Rickert eine Freiwillige Feuerwehr. Das heißt aber nicht, dass die Bürger in den Jahren zuvor dem Feuer schutzlos ausgeliefert waren. Die vermutlich älteste Darstellung (etwa 850 vor Christi Geburt) des Feuerlöschens befindet sich auf einem Relief aus einem Palast nahe Ninive. Assyrische Krieger löschen feindliche Brandfackeln, die ihre Kampfwagen entzünden sollen, aus großen Löffeln. 24 v. Chr. bildet Marcus Egnatius Rufus als Polizeidirektor in Rom aus Sklaven eine private Feuerwehrtruppe, die sehr wirkungsvoll ist und gewinnt dadurch die Gunst des römischen Volkes.

Die Geschichte der Feuerwehren in Deutschland lässt sich bis ins 16. Jahrhundert zurückverfolgen. Es entstanden Brandgilden, die teilweise auch eigene Wehren unterhielten. Die ersten Freiwilligen Feuerwehren wurden bereits gegründet:

- in Deutschland 1846
- in Schleswig-Holstein 1859 in Marne
- im Landkr. Rendsburg 1869 in Rendsburg.

1889 trat in Schleswig-Holstein die Polizeiverordnung betr. ,,Feuerlöschwesen auf dem platten Lande“ in Kraft. Hierin wurden die Gemeinden zur Bildung und Unterhaltung einer Feuerwehr verpflichtet. Sofern in der Gemeinde keine Freiwillige Feuerwehr bestand, wurde eine Pflichtfeuerwehr aufgestellt. Dienstpflichtig war jeder männliche Einwohner vom 16. bis zum 60. Lebensjahr.

Irgendwann um diese Zeit herum muss auch in Rickert eine Feuerwehr gebildet worden sein. Erste Unterlagen lassen sich aus dem Schriftverkehr zwischen dem Landrat des Kreises Rendsburg und dem Amt Büdelsdorf aus den Jahren 1893-96 entnehmen. Die Gemeinde Rickert gehörte damals zusammen mit den Gemeinden Büdelsdorf und Alt Duvenstedt zum Amt Büdelsdorf, die Feuerwehr wurde als ,,Löschverband V“ geführt. In dem ersten vorliegenden Schreiben vom 24.8.1893 forderte der Landrat das Amt Büdelsdorf auf, ein Statut zu erstellen, um die Forderung nach der Finanzierung einer Spritze für die Feuerwehren aus Rickert und Alt Duvenstedt prüfen zu

können. Diesem Brief folgen noch eine ganze Reihe weiterer Schriftwechsel, in dem sich der Streit über die Finanzierung der Spritze immer weiter zuspitzt. Wie diese letztendlich geregelt wurde, bleibt unklar. Klar ist aber, dass sowohl Alt Duvenstedt als auch Rickert seit 1896 über eine neue Saug- und Druckspritze von der Fabrik F. C. Flader in Johstedt verfügen. Das Abnahmeprotokoll ist als eines der wenigen Dokumente aus der damaligen Zeit erhalten geblieben. Diese Spritze war mit 75 m Schlauch ausgerüstet, lieferte 160 Liter in 55 Doppelhüben und bot Sitzplätze für 2 Personen. Zum Trocknen der Schläuche war ein Querbaum aufzustellen.

Der Alltag der Pflichtfeuerwehren unterschied sich deutlich von dem der heutigen freiwilligen Feuerwehren. Die Übungen fanden zweimal im Jahr statt. Dabei wurde neben der Handhabung der Spritze überwiegend das Exerzieren geübt. Mit Ausnahme von Julius Boyens, der um 1924 zum Brandmeister von Rickert ernannt wurde, trugen die Mitglieder der Rickerter Feuerwehr keine Uniformen. Die Alarmierung erfolgte durch Brandhörner, von denen 4 im Ort existierten. Zum Glück blieb Rickert in dieser Zeit von Bränden weitestgehend verschont. Bekannt ist heute nur noch der Brand der Kate von Gosch (heute Dorfstraße 17) um 1910 und der Kate auf der Schanze (alte Hofstelle Rohwer) um 1924. Neben der Wasserförderung durch die Handdruckspritze, die sehr viele Helfer beanspruchte, wurde dem Brand mit Eimerketten zu Leibe gerückt.

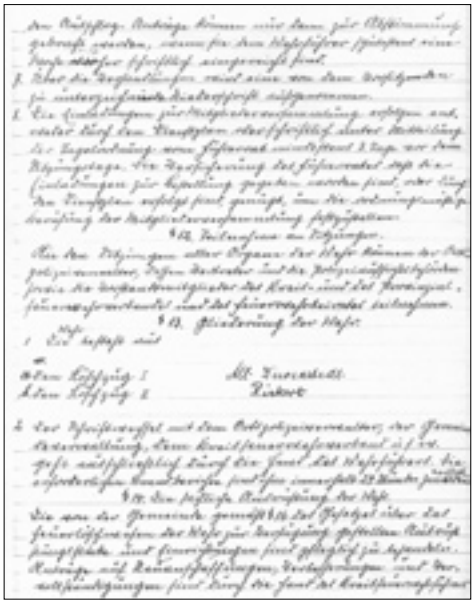
Nach der Amtsneuordnung von 1925 bildete Alt Duvenstedt mit Rickert einen kleinen Amtsbezirk. Rickert wurde während dieser Zeit als ,,Löschzug II Alt Duvenstedt" geführt. 1933 wurde die Löschwasserversorgung in Rickert durch den Ausbau der Feuerlöschteiche deutlich verbessert. Durch einen freiwilligen Arbeitsdienst wurden die heute noch bestehenden Teiche am Ehrenmal und am Soll sowie der mittlerweile wieder verfüllte Teich an der Schmiede ausgehoben und mit Saugschächten versehen.

Die Gründung der Freiwilligen Feuerwehr Rickert

Mit der Machtübernahme der Nationalsozialisten 1933 traten auch für die Feuerwehren Veränderungen ein. Innerhalb der Wehren entfielen die Vorstandswahlen, denn der Führer des Provinzialfeuerwehrverbandes ernannte im Einvernehmen mit dem Ortspolizeiverwalter und dem Kreiswehrführer die Wehrführer oder berief diese ab. Von nun an galt das ,,Führerprinzip". Die Pflichtfeuerwehren wurden aufgelöst und auf Betreiben des Reichsinnenministeriums freiwillige Feuerwehren gegründet. Es ist also kein Zufall, dass in diesen Jahren vielerorts freiwillige Feuerwehren entstanden. Rickert erstellte zusammen mit Alt Duvenstedt am 9. Februar 1934 eine Satzung, die u. a. von den Rickertern Wilhelm Schröder und Heinrich Kegel unterzeichnet wurde. Leider existiert aus dieser Zeit kein Gründungsprotokoll, so dass diese Satzung als das einzig verbliebene Dokument von der Gründung der Freiwilligen Feuerwehr Rickert anzusehen ist.

Allerdings zeigte sich, dass die Löschsicherheit in den Zeiten der Handdruckspritzen und der Eimerketten durch eine Freiwillige Feuerwehr nicht gewährleistet war. So mussten bereits 1936 einige Bewohner Rickerts zur Verstärkung der Freiwilligen Feuerwehr verpflichtet werden. Hierbei handelte es sich überwie-

gend um in Rickert wohnende Arbeiter. Auch in den Kriegszeiten um 1942 musste die Freiwillige Feuerwehr durch eine Pflichtfeuerwehr ergänzt werden.
Im Jahre 1940 nutzte Rickert die Aufwertung der Feuerwehren im Lande zur Anschaffung ihrer ersten Tragkraftspritze. So steht in der Schulchronik geschrieben: ,,Weil die Brandgefahr immer größer wurde, hatte der Bürgermeister Sievers auf Vorschlag des Amtsvorstehers Gosch und des Wehrführers Rohwer nach Besprechung mit den Gemeinderäten die Anschaffung einer Motorspritze bewilligt. Sie wurde am 14. Dezember 1940 geliefert. Weil das Spritzenhaus für die Unterbringung aber zu klein war, wurde sie bei Wilhelm Schröder (frühere Werkstatt) untergestellt. Sie leistete 400 Liter in der Minute. Der Transportwagen sollte nachgeliefert werden. Das geschah im Sommer 1941. Die Spritze wurde erstmalig im Ernstfall im Sommer 1941 gebraucht. Bei Hans Drews war der Backofen während des Heizens eingefallen und das Feuer setzte Sparren und Latten vom Backhaus und Schweinestall in Brand".



Eine Satzung (Auszug) für die Freiwillige Feuerwehr erstellten Alt Duvenstedt und Rickert gemeinsam am 09.02.1934

Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Rickert beim Umzug 1953 anlässlich des Amtsfeuerwehrtages in Nübbel. Von links: Willy Ladehof, Kurt Ladehof, Christian Koll, Hans Paulsen, Jürgen Drews, Klaus Gosch, Kurt Greve, Herbert Kruse.

Einige der Gründungsmitglieder beim Amtsfeuerwehrtag 1974 in Rickert. V. l.: Carl Hammerich, Johann Jacob Sievers, Jürgen Peters, Hinrich Gosch, Wilhelm Schröder, Friedrich Schröder.

Die Gründungsmitglieder von 1934

Da keine schriftlichen Unterlagen über die Gründung der Freiwilligen Feuerwehr aufzufinden sind, konnte diese Liste nur aufgrund von Erzählungen erstellt werden und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Die Zahlen hinter den Namen dienen der Zuordnung der Gründungsmitglieder zu ihren Häusern, wie sie in der von Hans Reimers erstellten Chronik aufgeführt sind.

Hinrich Gosch (24)
Carl Friedrich Hammerich (29)
Heinrich Kegel (Lehrer in Rickert)
Claus Plöhn (117)
Jürgen Carsten Peters (1)
Jürgen Peters (54)
Peter Rohwer (69)
Friedrich Johann Schröder (66)
Wilhelm Karl Schröder (50)
Ernst Sievers (58)
Hans Jacob Sievers (113)
Johann Jacob Sievers (92)
Hans Stange
Otto Johann Ströh (17)
Der erste Wehrführer war
Wilhelm Karl Schröder.

Die Jahre nach dem Krieg bis heute

Nach zweijähriger Pause durfte die Feuerwehr ab 1947 wieder ihre Versammlungen abhalten. Seither wird auf der einmal im Jahr stattfindenden Hauptversammlung der Wehrführer alle 6 Jahre demokratisch von den aktiven Feuerwehrmitgliedern gewählt. Nach der Amtsumbildung von 1950 gehört Rickert nunmehr mit den Gemeinden Fockbek, Nübbel und Alt Duvenstedt zum Amt Fockbek.

Es folgte die Zeit des Aufbaus und der vielfältigen Aktivitäten in Rickert. So zählten neben den Übungen zum Feuerwehrdienst auch die geselligen Zusammenkünfte zum Inhalt der Feuerwehr in Rickert. Eintragungen über das alljährlich stattfindende Feuerwehrfest sind seit 1950 zu finden.

In diesem Jahr wurde auch das alte Spritzenhaus auf dem Gelände der Schule abgerissen und an der gleichen Stelle ein größeres errichtet. Hierin konnte nun endlich der 1941 angeschaffte Tragkraftspritzenanhänger Platz finden.

In der Mitgliederversammlung von 1956 wurde beschlossen, demjenigen eine Prämie von DM 10,- auszuzahlen, der als erster mit seinem Trecker die Spritze zum Einsatzort befördert.

1960 begann die Ära Claus Peters, der ganze 25 Jahre die Geschicke der Freiwilligen Feuerwehr Rickerts als Wehrführer lenkte. In seiner Zeit konnte die Ausrüstung deutlich verbessert werden. So erfolgte 1967 die Anschaffung des Ford Transit als Tragkraftspritzenfahrzeug und 1983 die des Daimler Benz als Tanklöschfahrzeug. Zur Unterbringung der Fahrzeuge wurden 1967 und 1982 neue Gebäude errichtet. 1966 und 1967 erwarben die Rickerter beim Leistungswettbewerb der Freiwilligen Feuerwehren Schleswig-Holsteins die Plakette in Bronze und 1969 die in Silber.

Claus Peters, der gleichzeitig von 1966 bis 1982 stellvertretender Amtswehrführer war, wurde 1985 zum Ehrenwehrführer unserer Gemeinde ernannt. Leider verstarb er viel zu früh im Jahre 1989.

Die Zeit danach wurde maßgeblich von zwei Personen geprägt, die in wechselnder Verantwortung an der Spitze der Rickerter Feuerwehr standen. Nachfolger von Claus Peters wurde 1985 zunächst Karl-Heinz Boyens, der das Staffelholz 1997 an seinen damaligen Stellvertreter Jörg Suhr übergab und selber in das zweite Glied zurücktrat. Diese Konstellation hat bis heute Bestand.

In diesen knapp 25 Jahren entwickelte sich das Umfeld der Feuerwehr weiter. Vermehrt wurden auch sportliche und gesellige Veranstaltungen Bestandteil des jährlichen Dienstplanes. Beispielhaft seien erwähnt das Bosseln mit den übrigen amtsangehörigen Wehren, das

Die stolzen Pokal-Gewinner nach dem Bosseln in Rickert 2004 mit den Wehren des Amtes Fockbek. Von links: Michael Boyens, Manfred J. Johannsen, Mathias (Max) Klein, Frank Kruse, Kai Jungjohann, Christian Suhr, Thomas Bock, Jörg Suhr

Lagerfeuer und die Fahrradtour mit verschiedenen attraktiven Ausflugszielen in Schleswig-Holstein. Mit dem seit 2004 bestehenden Internetauftritt haben auch die neuen Medien bei der Freiwilligen Feuerwehr Rickert Einzug gehalten (http://www.feuerwehr-rickert.de).

Um einmal einen exemplarischen Einblick in die vielfältigen Aktivitäten der Rickerter Feuerwehr in der heutigen Zeit zu geben, sei an dieser Stelle das Jahr 2008 kurz zusammengefasst:

2. Februar Kaminbrandbekämpfung im Borgstedter Weg
8. Februar Jahreshauptversammlung
21. Februar Brandwache beim 1. Rickerter Biikebrennen
23. Februar Baumfällen in der Dorfstraße 19a
24. Februar Bosseln auf Amtsebene mit Start in Rickert
29. Februar Fahrt zum Eishockeyspiel nach Hamburg
15. März Feuerwehrfest im „Lindenkrog"
18. Juni Übung in Nübbel mit den Wehren des Amtes Fockbek
3. August Wattwanderung von Schlüttsiel zur Hallig Oland
22. August Grillfest mit Lagerfeuer für die ganze Dorfbevölkerung
14. September Funk- und Orientierungsfahrt auf Amtsebene
20. Oktober Überprüfung der Atemschutzgeräteträger
7. November Pokalschießen in Rickert mit den Wehren auf Amtsebene
5. Dezember Aalessen mit Partnerinnen im Schulungsraum

Ferner wurden 12 Übungsabende abgehalten. Ein Feuerwehrkamerad besuchte einen Weiterbildungslehrgang. Der Überblick zeigt deutlich, dass – Gott sei Dank – wenig ernste Einsätze bei uns vorkommen, stattdessen steht das Üben und die Kameradschaftspflege im Vordergrund.

Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Rickert im Wettstreit mit den Wehren des Amtes Fockbek

Das Banner der Feuerwehr

Die Tatsache, dass viele Feuerwehren unseres Landes über eine eigene Vereinsfahne verfügen, veranlasste Robert Willi Haak dazu, die Herstellung eines Banners für die Rickerter Feuerwehr und die Sammlung der Spenden zu organisieren. Das Banner wurde 1974 anlässlich des 40jährigen Jubiläums im Rahmen des Amtsfeuerwehrtages in Rickert an den Wehrführer Claus Peters übergeben. Seit dieser Zeit wurde es bei Umzügen viele Jahre lang zunächst von Werner Borris, Klaus Gosch und Horst Jungjohann getragen. Mittlerweile haben diese Aufgabe Hans-Jürgen Sievers, Kai Jungjohann und Uwe Schumacher übernommen. Im Jahr 1997 wurde das Banner erstmalig restauriert.

Umzug durch Rickert mit dem Banner beim Amtsfeuerwehrtag 1974.
1.Reihe, von links: Horst Jungjohann, Werner Borris

Ausbildung gestern und heute

In den früheren Jahren fand die Ausbildung der Feuerwehrmänner nur innerhalb der eigenen Wehren statt. Mit Bildung der ersten Dachorganisation, des „Provinzialfeuerwehrverbands“, im Jahre 1874 war der erste Rahmen gegeben, die Erfahrungen aus Übungen und Einsätzen auszutauschen. Später wurde die Ausbildung zwischen Kreis und Land aufgeteilt. Seit 1923 wurden erstmals im Kreis Führerkurse abgehalten, zu denen im weiteren Verlauf noch die Kurse für Unterführer und Maschinist dazu kamen. Im Jahre 1936 wurde die Landesfeuerwehrschule in Harrislee eingeweiht, die auch heute noch neben der Kreisfeuerwehrzentrale in Rendsburg die wichtigste Ausbildungsstätte für die Feuerwehrmänner und -frauen darstellt.

Heute sieht die Einteilung der Ausbildung nach Feuerwehrdienstvorschrift folgendermaßen aus:

Feuerwehren des Amtes Fockbek:
Truppmannausbildung Teil 1 und 2
Truppführungsausbildung

Kreisfeuerwehrverband Rendsburg-Eckernförde:
Sprechfunker (Diese Ausbildung ist Voraussetzung für die Ausbildung zum Atemschutzgeräteträger und Maschinisten)
Atemschutzgeräteträger
Maschinist
Ausbildung für den ABC-Einsatz

Landesfeuerwehrschule:
Gerätewart
Brandschutzerziehung/ Brandschutzaufklärung
Atemschutzgerätewart
Jugendfeuerwehrwart
Ausbildung für die ABC-Erkundung
Ausbildung für die ABC-Dekontaminierung
Gruppenführer
Führen im ABC-Einsatz
Zugführer
Gemeindewehrführer
Führen von Verbänden
Einführung in die Stabsarbeit
div. Fortbildungsseminare

Übungsanlage im Maßstab 1:100 für Löschschaum im März 2004 in Rickert

Die aktiven Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Rickert zusammen mit den Ehrenmitgli

Obere Reihe von links: Torsten Kahl, Manfred J. Johannsen, Hans-Peter Greve, Hans Bode, cher, Volker Rohwer, Hans-Jürgen Sievers, Jörg Sieh-Petersen

Mittlere Reihe von links: Michael Boyens, Uwe Schumacher, Morten Weidemann, Kai Jung Patrick Gosch, Karl-Heinz Boyens, Jörg Suhr

Untere Reihe von links die Ehrenmitglieder: Hans Holm Hinrichs, Peter Rohwer, Klaus Gos Walter Hagge, Hans Koll, Werner Borris

Es fehlen: Arne Rauthe, Peter Scheske, Hans-Peter Sievers, Christian Suhr

edern 2009

, Michael Heinrich, Gerhard Gruchot, Frank Kruse, Marc-Andreas Lipka, Pascal Schuma-

gjohann, Volker Timm, Hans Peters, Jürgen-Jochen Drews, Thorsten Krause, Arne Peters,

ch, Klaus-Joachim Sievers, Hans Schrum, Uwe Jensen, Hans-Jürgen Peters, Hans Rickert,

Anschaffungen der Feuerwehr Rickert

1896
Flader Handddruckspritze; 160 Liter in 55 Doppelhüben; Wurfweite 28 Meter mit 11 mm Mundstück; Sitze für 2 Personen

1940
Flader Motorspritze „Siegerin“ (TS4) von Fa. Grothkopp, Kiel-Wellingdorf; 400 Liter/Min. mit 14,5 PS D.K.W. Zweitakt Motor

1941
zweirädriger Transportwagen (TSA)

1950
auf dem Schulgelände wird nach Abriss des alten Spritzenhauses an gleicher Stelle ein neues, größeres errichtet

1957
Tragkraftspritze Magirus (TS 8/8) von der Fa. Kraft mit einer Leistung von 800 Liter/Min

1967
Tragkraftspritzenfahrzeug Ford Transit (TSF 8) mit Staffelbesatzung (5 Personen), wurde 31 Jahre bis Oktober 1998 genutzt

1967
Fertigstellung des Spritzenhauses neben dem Schießstand

1969 Tragkraftspritze Metz (TS 8/8)

1979
die jeweils ersten drei Meldeempfänger und drei Handfunkgeräte

1982
Fertigstellung des neuen, heutigen Spritzenhauses mit Schulungsraum zwischen dem alten Gebäude und dem Schießstand

1983
Tanklöschfahrzeug Daimler Benz (TLF 8/18); Einbaupumpe mit 800 Liter/Min. bei 8 bar; Löschwassertank mit 1800 Liter Wasserinhalt; 4 Atemschutzeinheiten

1990
Schlauchwagen Magirus-Deutz (SW2000) mit 2000 Meter Schlauchmaterial. Dieses Fahrzeug (Baujahr 1962) wurde vom Zivilschutz übernommen und nach 26 Jahren Pflege 2008 an den Kreis abgegeben.

1992 Tragkraftspritze Rosenbauer Fox (TS 8/8)

1998
Tragkraftspritzenfahrzeug (TSF 8/8) Mercedes 308D mit Staffelbesatzung (6 Personen)

1998
Überdruckbelüfter Tempest Power Blower mit Honda Motor

2001
Anschaffung von 10 weiteren Meldeempfängern, damit wurde die Alarmierungssituation trotz Abschaltung der Sirene „Timrade“ deutlich verbessert

2002
Große Tauchpumpe zum Kellerlenzen

Feuerwehrfahrzeuge 2009

Die Feuerwehr Rickert verfügt über zwei Fahrzeuge mit unterschiedlicher Ausstattung und unterschiedlichen Verwendungszwecken.

Bei dem älteren Fahrzeug handelt es sich um ein Tanklöschfahrzeug vom Typ TLF 8/18 (Baujahr 1982). Es besitzt einen Löschwasserbehälter mit einem Fassungsvermögen von 1.800 Litern und ist mit einer Heckeinbaupumpe mit einer Förderleistung von 800 Litern pro Minute bei 8 bar, vier Atemschutzeinheiten, einem Überdruckbelüfter sowie weiteren Gerätschaften ausgestattet. Das Fahrzeug wird vor allem zum Schnellangriff eingesetzt, da es mit seiner kleinen Bedienmannschaft (drei Mann), dem vorhandenen Wassertank und der Schnellangriffseinrichtung mit dem 30 Meter langen Schlauch schnell und flexibel ist.

TLF 8/18; Funkrufname Florian Rendsburg 36/21/3

Bei dem zweiten Fahrzeug handelt es sich um ein 1998 erbautes Tragkraftspritzenfahrzeug (TSF). Dieses verfügt über keinen eigenen Löschwassertank, so dass an der Einsatzstelle immer zuerst eine Löschwasserversorgung aufgebaut werden muss. Als Pumpe dient eine Tragkraftspritze mit 800 Litern Fördermenge pro Minute bei 8 bar Ausgangsdruck (TS 8/8).

Neben zwei Atemschutzeinheiten und einer Motorsäge gehören weitere Gerätschaften zur Ausstattung des mit einer Staffel (sechs Mann) besetzten Fahrzeugs. Üblicherweise wird das TSF auf Fahrgestellen mit einer Gesamtmasse von 3,5 Tonnen aufgebaut, damit es auch von Fahrern mit Fahrerlaubnisklasse B gefahren werden darf.

TSF; Funkrufname Florian Rendsburg 36/47/1

Funkrufnamen

Um im Funkverkehr die einzelnen Organisationen und Fahrzeuge bzw. Einsatzkräfte unterscheiden zu können, sind jedem Fahrzeug und den Führungskräften eindeutige Funkrufnamen zugeordnet. Diese setzen sich in Schleswig-Holstein nach folgendem Schema zusammen: **„Organisation Einsatzstellenbereich Kennung“**.

Der Funkrufname „Florian Rendsburg 36/21/3“ gibt zunächst Aufschluss darüber, dass es sich bei dem Fahrzeug um ein Fahrzeug der **Organisation** „Feuerwehr“ handelt. „Christoph“ wäre die entsprechende Bezeichnung für den Rettungshubschrauber.

Der **Einsatzstellenbereich** „Rendsburg“ entspricht nach der Zusammenlegung der ehemaligen Leitstellen Kiel, Rendsburg und Plön zur Integrierten Regionalleitstelle Mitte (IRLS) in Kiel nicht mehr dem Sitz der Leitstelle. Alle drei ehemaligen Bereiche arbeiten aber weiterhin auf getrennten Funkkanälen.

Die **Kennung** setzt sich aus drei Teilkennungen zusammen. Die erste Teilkennung gibt das Amt innerhalb eines Kreisfeuerwehrverbandes an („36“ steht für Fockbek). Um welches Fahrzeug bzw. welche Führungskraft es sich handelt, kann der zweiten Teilkennung entnommen werden. Alle 20er-Nummern bezeichnen Tank- und Pulverlöschfahrzeuge; „21“ steht für Tanklöschfahrzeuge (TLF 8/18 bzw. TLF 16/24-Tr). Die dritte Teilkennung („3“) gibt die laufende Nummer der Fahrzeuge gleicher Art im Amt an. Die Freiwillige Feuerwehr Fockbek hat z. B. den „Zwillingsbruder“ unseres TLF im Einsatz: Florian Rendsburg 36/21/2.

Dienstgrade und Abzeichen

Manch einer fragt sich, welche Bedeutung die Schulterstücke auf den Feuerwehruniformen haben. Ähnlich wie bei der Polizei oder der Bundeswehr geben diese Aufschluss über den Dienstgrad des bzw. der Feuerwehrangehörigen, der wiederum von der Funktion, dem Ausbildungsstand und teilweise auch von der Dauer der Zugehörigkeit abhängt.

Dienstgrade in der Freiwilligen Feuerwehr in Schleswig-Holstein		
Dienstgradabzeichen	**Dienstgrad**	**Funktion/ Voraussetzung**
	Hauptbrandmeisterin oder Hauptbrandmeister	Gemeindewehrführung
	Oberbrandmeisterin oder Oberbrandmeister	stellvertretende Gemeindewehrführung
	Brandmeisterin oder Brandmeister	Zugführung
	Oberlöschmeisterin oder Oberlöschmeister	Gruppenführerin oder Gruppenführer
	Löschmeisterin oder Löschmeister	Truppführungsausbildung und Ausbildung für mindestens zwei Sonderfunktionen sowie eine aktive Dienstzeit von 15 Jahren oder Gruppenführungsausbildung
	Hauptfeuerwehrfrau oder Hauptfeuerwehrmann	Truppführungsausbildung und Ausbildung für mindestens eine Sonderfunktion
	Oberfeuerwehrfrau oder Oberfeuerwehrmann	Truppführungsausbildung oder Ausbildung für mindestens eine Sonderfunktion
	Feuerwehrfrau oder Feuerwehrmann	Feuerwehr-Grundausbildung
	Feuerwehrfrauanwärterin oder Feuerwehrmannanwärter	Eintritt als aktives Mitglied

Einsätze von 1910 bis heute

um 1910
Durch einen Blitzschlag brannte das Altenteil von Gosch (heute Dorfstraße 17) vollständig ab.

28. März 1924
Die Kate auf der Schanze (alte Hofstelle Rohwer) fing durch einen Schornsteinbrand Feuer. Hiermit verschwand der letzte offene Herd im Dorf

20. Juni 1941
Bei Hans Drews war der Backofen während des Heizens eingefallen und setzte Sparren und Latten vom Backhaus und Schweinestall in Brand.

26. Januar 1961
Feuer auf dem Anwesen von Hans Drews, dem die große Scheune auf der Südseite des Hofes zum Opfer fiel. Die Löscharbeiten verliefen wegen des starken Frostes recht schwierig. So waren z.B. die Brunnendeckel festgefroren, während auf dem Feuerlöschteich bei Maler Rickert erst die dicke Eisschicht durchbrochen werden musste.

17. Oktober 1967
Der starke Orkan verursachte auch bei uns im Dorf schwere Schäden an Bäumen und Dächern. Die Feuerwehr sollte durch die Sirene alarmiert werden, diese fiel jedoch wegen des Stromausfalles aus. So fand ein ,,stiller Alarm" statt.

19. Juli 1969
Es brannte das Wirtschaftgebäude von

Löscheinsatz im Juni 1991 beim Brand des Ahrenstedter Moores

Peter Rohwer. Ein Bulle kam in den Flammen um. Das Wohngebäude konnte gerettet werden.

31. Dezember 1969
Stubenbrand, Roggenhof. Bei diesem Einsatz waren Atemschutzgeräteträger erforderlich, die die Büdelsdorfer Feuerwehr stellte.

18. Oktober 1971
Innerhalb einer Stunde brannte auf dem Hof des Bauern Hans Julius Boyens das Wirtschaftsgebäude bis auf die Grundmauern nieder. Die umliegenden Gebäude blieben vor dem Übergreifen des Feuers bewahrt.

Oktober 1977
Stubenbrand, Am Soll

3. September 1978
Es brannte die Scheune von Hans Drews. Durch das schnelle Eingreifen konnte ein großer Teil des Gebäudes gerettet werden.

8. Januar 1979
Im Keller eines Wohnhauses in der Dorfstraße brannte die Sauna. Der Löschangriff war wegen der stark verqualmten Räume nur unter Atemschutz möglich, so dass wiederum Hilfe von der Nachbarwehr Büdelsdorf angefordert werden musste.

25. Juni 1984
Stubenbrand, Amselweg

12. Februar 1985
Böschungsbrand, Borgstedter Weg

21. Februar 1986
Flächenbrand, Am Wasserwerk

24. Oktober 1986
Scheunenbrand, Borgstedter Weg

10. August 1988
Mähdrescherbrand, Stücken

25. September 1988
Beseitigung eines Sturmschadens. Eine Kastanie war auf einen Kälberstall, Am Wasserwerk, gefallen.

17. Juni 1989
Der Holzschuppen auf dem Schredderplatz fiel einer Brandstiftung zum Opfer.

20. Juni 1989
Aus unbekannter Ursache brannten ca. 2,5 ha des Rickerter Moores. Zur endgültigen Beseitigung der Brandnester musste die Feuerwehr 4 Tage hintereinander ausrücken.

10. Juli 1989
Knickbrand am Roggenhof durch ausgekippte Grillkohle.

31. Mai 1990
Es brannte eine Sauna im Keller eines Wohnhauses in der Dorfstraße. Unterstützung erfolgte durch die Büdelsdorfer Feuerwehr in Form einer Rauchabsauganlage und den Einsatz von Atemschutzgeräteträgern.

19. März 1991
Brand einer Trafostation der SCHLESWAG, Am Ehrenmal.

19. Juni 1991
Nach lang anhaltender Trockenheit fingen ca. 50 ha des Ahrenstedter Moores durch Brandstiftung Feuer. Bei den 5 Tage andauernden Löscharbeiten musste das Wasser mit dem Tanklöschfahrzeug und mit Güllewagen zum Einsatzort transportiert werden.

24. Mai 1993
Fernsehbrand, Borgstedter Weg

11. Juni 1993
Pkw-Brand, Borgstedter Weg

26. März 1997
Flächenbrand auf dem Schredderplatz

17. November 1998
Stubenbrand, Am Wasserwerk. Der Brand wurde vom Eigentümer selbst durch Wasser gelöscht. Die Feuerwehr hat unter Atemschutz eine weitere Nachsorge durchgeführt.

31. Januar 1999
Wasserrohrbruch im Borgstedter Weg. In einem Rohbau entstand nach Frosteinwirkung ein Wasserrohrbruch. Die Feuerwehr verhinderte weitere Schäden durch Absperrung der Wasserversorgung.

5. Mai 1999
Kleinbrand im Borgstedter Weg. Aus unbekannter Ursache brannte auf einer Koppel ein alter Schuppen herunter. Die Feuerwehr sicherte durch einen Löschangriff die eng benachbarten Knicks vor einer weiteren Brandausbreitung.

3. Dezember 1999
Verkehrsgefährdung durch Astbruch, Duvenstedter Weg. Die Feuerwehr musste auch am Tag ihres traditionellen Aalessens zu einem Einsatz ausrücken. Während eines starken Sturmes brach ein großer Zweig auf die Fahrbahn am Ortsausgang Richtung Duvenstedt und gefährdete den Straßenverkehr.

7. April 2000
Flächenbrand auf einer Koppel. Brandausbreitung in Duten als Folge der Knickholzverbrennung.

21. April 2001
Kleinbrand, Duten. Hier half der glückliche Umstand, dass der Brand frühzeitig von einem vorbeifahrenden Autofahrer bemerkt wurde. Der Brand konnte unter Einsatz von Atemschutz an der Quelle bekämpft und so mit wenig Wassereinsatz auf den Anbau begrenzt werden.

10. Juli 2002
Blitzeinschlag, Büdelsdorfer Straße. Während mehrerer Lenzeinsätze in der Siedlung Schröders Wisch, verursacht durch Starkregen, schlug in unmittelbarer Nähe des Einsatzortes der Blitz ein. Glücklicherweise wurden die Kameraden nicht getroffen und es kam zu keiner offenen Flammenbildung am Wohnhaus. Nach ausgiebiger Kontrolle des Objektes konnte es wieder dem Eigentümer übergeben werden.

30. August 2003
Brandentstehung durch brennende Kerzen, Duvenstedter Weg

24. Oktober 2003
Schornsteinbrand, Meisenweg

18. November 2003
Schwelbrand beim Naturkindergarten in der alten Fahrzeughalle

2. Juli 2004
Dachstuhlbrand in der Dorfstraße. Brandbekämpfung unter Atemschutz an der Entstehungsstelle

16. August 2005
Ablöschen eines brennenden Strohhaufens, Hof Lütt Kolste

22. Dezember 2005
Hilfe bei der Beseitigung eines Entstehungsbrandes an einem Kaminofen, Meisenweg

2. Februar 2008
Kaminbrand, Borgstedter Weg

14. Mai 2009
Baumbrand, zwischen Stutenkoppel und Immenhof

15. Mai 2009
Knickbrand, Farnrade

Hinzu kamen noch eine Reihe technischer Hilfeleistungen, wie z. B. das Abstreuen von Ölspuren, das Leerpumpen von Kellern oder Motorsägeneinsätze sowie die zahlreichen Einsätze bei Großbränden in den Nachbargemeinden.

Abschlussübung auf Haslaschen im Oktober 1993

Die Wehrführer und ihre Stellvertreter

Die Zahlen hinter den Namen dienen der Zuordnung der Wehrführer zu ihren Häusern, wie sie in der Rickerter Chronik von Hans Reimers aufgeführt sind.

Wehrführer:

Wilhelm Schröder (50)
1934 bis 1938
1949 bis 1953

Peter Rohwer (69)
1938 bis 1947

Karl Heinz Sievers (92)
1947 bis 1949

Hans Julius Boyens (28)
1953 bis 1960

Claus Peters (1)
1960 bis 1985

Karl-Heinz Boyens (28)
1985 bis 1997

Jörg Suhr (22)
ab 1997

Stellvertretende Wehrführer:

1934 bis 1938 Peter Rohwer (69)

1938 bis 1947 Claus Peters (Duten)

1947 bis 1949 Wilhelm Schröder (50)

1949 bis 1965 Claus Horns (67)

1965 bis 1966 Hans-Jürgen Steensen

1966 bis 1966 Hans Schröder (66)

1966 bis 1976 Kurt Greve (18)

1976 bis 1985 Hans Hermann Peters (27)

1985 bis 1994 Uwe Ruff (5)

1994 bis 1997 Jörg Suhr (22)

ab 1997 Karl-Heinz Boyens (28)

Rickerter Feuerwehr 2009

Die Freiwillige Feuerwehr Rickert hat 28 aktive Mitglieder, die unterschiedliche Aufgaben wahrnehmen. Hinzu kommen elf Ehren- und derzeit 132 fördernde Mitglieder.

Neben dem Wehrführer Jörg Suhr und seinem Stellvertreter Karl-Heinz Boyens gehört dem Vorstand Hans Bode als Rechnungs- und Schriftführer an. Funktionsträger sind weiterhin Hans-Peter Greve als Gerätewart, Uwe Schumacher als stellvertretender Gerätewart, Michael Heinrich als Atemschutzbeauftragter und Morten Weidemann als Sicherheitsbeauftragter.

Wegen der relativ geringen Anzahl aktiver Mitglieder verfügt die Rickerter Wehr lediglich über eine Löschgruppe. Gruppenführer ist Hans-Peter Greve, Michael Heinrich und Kai Jungjohann sind seine Stellvertreter.

Außerdem wird darauf Wert gelegt, dass jeder Feuerwehrmann im Ernstfall mehrere Aufgaben übernehmen kann und entsprechend ausgebildet ist.
So verfügen insgesamt elf Kameraden über die notwendigen Voraussetzungen zum Einsatz unter Verwendung von Atemschutzgeräten. Mehr als die Hälfte der Kameraden sind ausgebildete Maschinisten und/ oder Truppführer. Hans-Peter Greve, Michael Heinrich, Uwe Schumacher und Frank Kruse sind auch für die Technische Hilfeleistung ausgebildet.

Eine ganze Reihe von Förderern unterstützt die aktiven Feuerwehrmitglieder. Diese so genannten ,,passiven Mitglieder" zahlen den gleichen Jahresbeitrag wie die aktiven und werden zusammen mit den Ehepartnern zum alljährlichen Kameradschaftsfest eingeladen.

Aus den Reihen der aktiven Mitglieder können langjährig verdiente Feuerwehrmänner zu Ehrenmitgliedern ernannt werden. Diese Ehrenmitglieder nehmen nicht mehr an den Feuerwehrdiensten teil, sind aber bei den Versammlungen teilnahmeberechtigt und immer gern gesehen beim gemütlichen Zusammensein im Anschluss an unsere Übungsabende.

Auftritt der „Fruunführwehr" 1998.
Hinter jedem erfolgreichen Feuerwehrmann steht eine erfolgreiche Frau. Von links: Antje Goetzien, Frauke Boyens, Margret Rohwer, Kirsten Suhr, Margitta Sievers.

Feuerwehr „auf Tour“

Nordpol 2006

Amrum 2007

Eine gute Kameradschaft ist die beste Voraussetzung für eine gut funktionierende Feuerwehr. Deshalb gehört neben den Einsätzen und Übungen besonders die Pflege der Kameradschaft zu den Aufgaben einer Freiwilligen Feuerwehr. Das gemütliche Beisammensein im Anschluss an unsere Jahreshauptversammlung und jeden Übungsabend ist natürlich nur ein Teil der Kameradschaftspflege. Ein weiterer wichtiger Teil sind die von der Feuerwehr durchgeführten Ausflüge und Fahrradtouren, zu denen nicht nur die Ehrenmitglieder sondern auch immer die Partnerinnen eingeladen werden. In sehr guter Erinnerung sind u. a. die Fahrradtouren auf Sylt (2001) und Amrum (2007) geblieben. Aber auch in der näheren Umgebung von Rickert haben Uwe Jensen und Hans-Jürgen Peters, die viele Jahre lang die Fahrradtouren mit ihren Ehefrauen organisierten, in der Vergangenheit immer wieder lohnende Ziele ausgemacht gehabt. Wo wir schon überall mit dem Fahrrad waren: Katerberg über Meierhof

(1994), Reiterhof Kirchhorst (1995), Sehestedt (1996), Sorgbrück (1997), Hohn (1998), Bünsdorf über Ahrenstedter Moor (1999), Wildes Moor (2000), Waldhütte Brekendorf (2002), Lohe-Föhrden (2003), Brux (2004), Groß Wittensee (2005), Nordpol (2006).

Beliebt sind auch die Tagesausflüge, die uns u. a. zur Betriebsbesichtigung der Airbus-Werft, zur Erlebnis-Bahn Ratzeburg und zum Wattwandern zur Hallig Oland (2008) geführt haben.

Sylt 2001

Schifffahrt zur Hallig 2008

Nachwort

Ein herzliches Dankeschön an alle Inserenten, die mit ihrer Anzeige die Herausgabe dieser Chronik unterstützt haben. Und auch an Jörg Suhr, der schon vor 15 Jahren eine Chronik über unsere Feuerwehr geschrieben hat. Dies war die wesentliche Grundlage, auf die wir gern zurückgegriffen haben. Weiterhin möchten wir Dank sagen an:

– die Gemeindevertreter/innen Rickerts für die langjährige Unterstützung

– all diejenigen Mitbürger, die uns durch Spenden die Arbeit erleichtern

– die Förderer der Feuerwehr, die durch ihre regelmäßigen Beiträge die vielfältigen Aktivitäten ermöglichen.

Diese Chronik zum 75jährigen Jubiläum ist bestimmt nicht vollständig und vielleicht sind auch ein, zwei Fehler drin. Man kann das also alles noch besser machen. Deshalb sagt es uns oder noch besser schreibt es auf, denn die Zeit vergeht rasch und bald steht das 100jährige Jubiläum vor der Tür!

Gerhard Gruchot

Manfred J. Johannsen

Morten Weidemann

Für die Tombola zum 75-jährigem Jubiläum stifteten folgende Firmen wertvolle Preise:

Albert Ziegler Feuerschutz GmbH · Activ Sport Brunsbüttel GmbH · AutoFit Frank Kruse · EDEKA aktiv markt Buttkus · Fahnen Jensen OHG · Garten- und Landschaftsbau Bernd Siemen · Gärtnerei Wohlgehagen · Hansa-Milch Mecklenburg-Holstein eG · Irina's Nagelstdio · MHV Jensen GmbH Mineral- & Heizölvertrieb · Up'n Swutsch Reisevermittlung · Volksbank-Raiffeisenbank im Kreis Rendsburg

Vielen Dank! Freiwillige Feuerwehr Rickert

Impressum

Herausgeber: Freiwillige Feuerwehr Rickert, www.feuerwehr-rickert.de

Text: Jörg Suhr, Gerhard Gruchot, Manfred J. Johannsen und Morten Weidemann

Fotos: Renate Bielfeldt, Klaus Gosch, Gerhard Gruchot, Wolfgang Mahnkopf, Jörg Suhr u. a.

Druck: satz & layout, Büdelsdorf **Auflage:** 600